

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiſch.

Erſch. tägl. Morg. 7 U. Inſerate, d. Spaltzeile 5 Pf., werden b. N. 7 (Sonnt. b. 2 U.) angenommen in der Expedition: Johanniſſallee und Weiſenhausſtraße 6.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltl. Lieferung ins Haus. Durch die l. Poſt vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Nr. 154.

Montag, den 3. Juni

1861.

Dresden, den 3. Juni.

Nach officiellen Mittheilungen beabſichtigt Se. Maj. der König im Laufe dieſer Woche eine größere Tour im Leipziger und zum Theil auch im Zwickauer Regierungsbezirke zu unternehmen. Nach dem vorläufigen Reifeplane iſt der 3. Juni zur Abreiſe von Pillnitz beſtimmt. Die Reiſe geht über Kriebitz, Ehrenberg, Böhriſgen, Arnsdorf, Gaiſichen, Frankenberg, Sachſenburg, Schönborn, Wittweida, Schweizerthal bei Burgſtädt, Burgſtädt, Lunzenau, Rochsburg, Penig, Geithain, Weſelburg, Geringswalde, Hartha, Wendishainer Wald, Kloſter-Buch, Leisnig, Thümlitzwald, Reuniger Kohlenwerke, Grimma, Döben, Goldiger Wald, Golditz und ſchließt mit der Rückreiſe über Bahnhof Waldheim nach Pillnitz.

Sitzung der II. Kammer am 3. Juni Vorm. 11 Uhr.
1) Mündlicher Vortrag der Zwifchendeputation über die Differenzpunkte in den Militairvorträgen. 2) Bericht der 2. Deputation über das allerhöchſte Decret, die Koſten der Londoner Ausſtellung betr. 3) Bericht der 3. Deputation über den Antrag der Herren Abgg. Heyn u. Gen., die Wiederaufhebung der Verordnung über die Fleiſchbeſchau betr. 4) Bericht der 3. Deputation über die Petition verſchiedener Ortsrichter ꝛc., die Erhebung des Pegauer Wochenblatts zum Amtsblatt betr.

— Oeffentliche Gerichtsverhandlungen. Am vorigen Sonnabend war ein mit dem Gerichtssaale ſchon vertrautes Subject, der Buchbinder R. T. Opitz aus Oberpöhlau, wegen Betrugs abermals vor den Schranken der Oeffentlichkeit. Deſſen Vertheidigung führte Herr D. Schaffraſch. Er war ziemlich wegen derſelben Manipulation und Eigenthumsvergehen jetzt aufs Neue in Anklageſtand verſetzt, wegen deren er ſchon früher mit Arbeitshaus- und Zuchthausſtrafe belegt, auch bereits am 30. April 1859 in öffentlicher Verhandlung zu 1 Jahr 2 Mon. Zuchthaus verurtheilt worden war, und doch iſt der Mann erſt 34 Jahre alt, aber offenbar ein ganz unverbesserlicher Menſch. Es waren eine Menge Verbrechen, deren er jetzt aufs Neue bezüchtigt worden war. Zuerſt hatte er im Januar d. J. bei der Ehefrau des Rühenmachers Schieme von hier eine Wintermütze für 1 Thlr. 15 Rgr., eine ſchwarze Buckſkinmütze für 1 Thlr. 5 Rgr. und zwei Hausmägen für 25 Rgr. auf Credit erkauft und mit ſich genommen. Nicht minder hatte er in demſelben Monate von dem Preſſenmacher Schmidt in Tharand unter dem wahrheitswidrigen Vorgeben, daß er bei dem Buchbinder Schulze in Freiberg in Arbeit ſey und von dieſem mit Beſtellung zweier Preſſen beauftragt ſey, ſich einen Thaler erborgt. Ferner hatte er, ganz in derſelben Weiſe, wie er es ſchon früher gethan, am 26. Januar d. J. dem Goldſchläger Müller alhier durch Production eines

von ihm zu dieſem Zwecke gefälfchten Briefes ein Buch großes geſchlagenes Feingold im Werthe von 3 Thlrn., ſo wie ein Buch kleines dergl. für 2 Thlr. 15 Rgr. abgelockt, das Gold aber in Leipzig für ca. 4 Thlr. verkauft. Ferner hatte er im Monat Februar dem Oekonom Engelhardt in Biſchofswerda aus deſſen verſchloſſener Scheune, in welche er durch Loſtreißen eines gelockerten Bretes, jedoch nicht mit der Abſicht des Diebſtahls, ſondern zur Erlangung eines Nachtquartiers eingedrungen ſein will, eine auf 2 Thlr. 24 Rgr. gewürderte Wagenplane entwendet, dieſe aber unter der Vorſpiegelung, daß er Gultſch aus Oberneutirch heiße, und das von ihm überbrachte Packet Leinwand enthalte, am 14. Februar d. J. dem Botenführmann Troſt zu Biſchofswerda zur Ablieferung an den Gaſtwirth Rai in Dresden übergeben und von Leſterem 2 Thlr. 25 Rgr. Nachnahme verlangt, aber nur 20 Rgr. erhalten. Nicht minder hatte er im Monat Januar d. J. einen mit dem Namen des Herrn Paſtors von der Trent unterfertigten Brief gefälfcht, in welchem derſelbe angeblich von dem Tuchmachermeiſter Hrn. Rau zu Biſchofswerda um 20 Ellen ſchwarzes Tuch feinſter Qualität und 1 Elle deſſelben ordinärer (35 Thlr. an Werth) zu haben wünſcht, auch den Tuchmachermeiſter Hrn. Wöhner daſelbſt ebenfalls um Tuch, nach Höhe von 28 Thalern, zu beſchwindeln verſucht. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten wegen aller dieſer Verbrechen zu einer Zuchthausſtrafe von 3 Jahren.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen: Morgen Dienstag den 4. d. M. Vorm. 9 Uhr Hauptverhandlung wider den Tuchſchneidergelſen Friedrich Louis Stephan wegen Widerſpſchlichkeit und Unterſchlagung. Vorſitzender: Gerichtsrath Einert.

— In der am 29. Mai abgehaltenen Stadtverordnetenſitzung gelangte ein Communicat des Stadtraths, die projectirten Bauten auf dem Terrain des böhmischen Bahnhofſ betr., zum Vortrag, worin die Anſicht der Stadtverordneten dahin berichtigt wird, daß bei Hof- und Staatsbauten dem Stadtrathe eine Cognition nicht zuſtehe, ſondern ihm nur eine einfache Notiz zu geben ſei, die auch am 30. April d. J. eingeſandt wäre. Eine Reſolution ſei dem Stadtrathe bis jetzt noch nicht zu Theil geworden, er habe aber die Angelegenheit bei der l. Kreisdirection in Erinnerung gebracht. Das Collegium ſprach ſeinen Dank für die Mittheilung aus. — Bezüglich der Dienſtbotenkrankenkaffe theilt der Stadtrath dem Collegium mit, daß er eine gemiſchte Deputation behufs der Berathung dieſes Gegenſtandes niederzuſetzen beſchloſſen habe und wünſche, daß auch die Stadtverordneten vier Mitglieder in dieſe Deputation berichte über einige bauliche Veränderungen